

**Landeshauptstadt Wiesbaden**  
**Ortsverwaltung Wiesbaden Dotzheim**

**22. FEB. 2021**

Allg. Verw.		LOV	
OBR-Dotzheim		OBR-FRST	Wahlen
Friedhof		Standesamt	Meiesterelle
b.R.	Wv.	z.w.V./z.d.A.	z.K.
Termin:			



Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

*Ab* 16. Februar 2021

Ortsbeirat des Ortsbezirkes  
Wiesbaden-Schierstein

über 1007

**Vorlagen-Nr. 20-O-22-0028**  
**Tagesordnungspunkt 9.1 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes**  
**Wiesbaden-Schierstein vom 16. Dezember 2020**  
**Naturschutz auf der Bismarksaue**  
**Beschluss-Nr. 0111**

Sehr geehrter Herr Egert,  
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne beantworte ich Ihnen die Frage, warum Schnittmaßnahmen auf der Bismarksaue durchgeführt wurden.

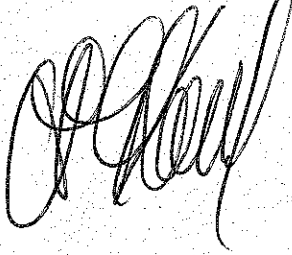
Zunächst möchte ich erläutern, dass die in dem Beschluss Nr. 0111 beschriebenen Maßnahmen keine Rodungen darstellen. Es handelt sich hier um das „Auf den Stock setzen“ von Feldgehölze/Hecken. Das „Auf den Stock setzen“ von Gehölzen ist eine typische landschaftspflegerische Maßnahme und dient zur Verjüngung der Bestände. Die Gehölze treiben aus und bilden bodennahe dichte Gebüschstrukturen, die insbesondere wieder für Gebüschbrüter und teilweise für Bodenbrüter, wie bspw. den Zaunkönig, neue Lebensräume bieten. Solche Maßnahmen werden abschnittsweise alle 4 bis 10 Jahre je nach Wüchsigkeit der vorhandenen Gehölze wiederholt. Die unterschiedlichen vertikalen Vegetationsstrukturen in einem Landschaftsteil führen zur Vielfalt von Lebensräumen und damit auch zur Erhöhung der örtlichen Biodiversität.

Mit dem abschnittsweise „Auf den Stock setzen“ in dem Bereich zwischen dem Angelsportverein und dem ehemaligen Tanklager auf der Bismarksaue wurden somit die landschaftspflegerisch erforderlichen Maßnahmen umgesetzt und es wurden zugleich sogenannte Sichtfenster erstellt, die dem Besucher und Erholungssuchenden der Aue Blicke in die Hafenlandschaft, den alten Ortsteil, die Rheinlandschaft und den Taunus erlauben. Denn neben der Aufgabe des Naturschutzes ist es auch Zielsetzung des Umweltamtes die Schönheit und Ästhetik von Kulturlandschaftsteilen sichtbar zu machen, um dadurch die Attraktivität der Erholungslandschaft zu steigern.

Zu den Fragen der Wegeführung sowie den beabsichtigten Renaturierungsmaßnahmen hat das Umweltamt einen Entwurf eines Masterplanes für die Bismarksaue erstellt. Diesen Entwurf und die teilweise bereits erfolgten Maßnahmen erläutern Ihnen die Mitarbeiter des Umweltamtes bei der vereinbarten Begehung vor Ort am 03.03.2021 gerne im Detail. Dabei nehmen wir weitere Ideen für die Zukunftsentwicklung der Aue mit auf und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Hussing im Umweltamt unter der Telefon-Nr. 0611/31-3082 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Hussing', written in a cursive style.